

Zeitschrift:	Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural
Band:	48 (1950)
Heft:	1
Nachruf:	Regierungsrat Dr. Ernst Graf, St. Gallen
Autor:	Braschler, H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Regierungsrat Dr. Ernst Graf, St. Gallen ♦



Am Allerseelentag, den 2. November 1949 verschied unerwartet mitten aus seiner Tätigkeit Regierungsrat Dr. Ernst Graf, Chef des kantonalen Baudepartementes St. Gallen.

Mit ihm ist ein hochverdienter Magistrat, ein außerordentlich tüchtiger Jurist, ein unermüdlicher Schaffer, für alle, die ihn näher kannten, ein liebenswürdiger Mensch und ein zielbewußter und angenehmer Vorgesetzter zur ewigen Ruhe eingegangen.

Es gebührt sich auch an dieser Stelle, dieses Mannes zu gedenken, der seine Lebensarbeit in den Dienst der Öffentlichkeit und der Allgemeinheit gestellt hat.

Der Verstorbene, bürgerlich von Rebstein, wurde am 3. Oktober 1884 als Sohn des evangelischen Pfarrers von Schwellbrunn geboren. Er verbrachte die Jugendjahre im Appenzellerland. Nach dem Besuche des

Gymnasiums in Schiers studierte er in Basel, Lausanne und Leipzig Jurisprudenz. Daneben war er ein begeisterter Zofinger. Nach erfolgreich bestandenem Doktorexamen verlegte er seine Tätigkeit nach St. Gallen und eröffnete, nachdem er das sanktgallische Anwaltspatent erworben hatte, ein eigenes Büro in Goßau. Dieses erfreute sich bald eines regen Zuspruches, und gerne erzählte der Dahingegangene von seiner Tätigkeit in Goßau. In diese Zeit fällt auch die Gründung eines eigenen Hausstandes. An der lokalen und kantonalen Politik nahm der junge Jurist regen Anteil und wurde bald der temperamentvolle Führer der Freisinnigen des Bezirkes Goßau. Schon 1912 wurde er in den großen Rat gewählt, den er 1935/36 präsidierte. Er war ein schlagfertiger Debatter und prägte damals den seine Kämpfernatur kennzeichnenden Ausspruch „im Zweifelsfalle gegen die Regierung“.

Nachdem Dr. Graf sein Anwaltsbüro nach St. Gallen verlegte, wurde er 1930 in den Stadtrat gewählt, wo er abwechselnd die Schul-, Polizei- und Bauverwaltung leitete. Am 26. Januar 1941 wurde der Verstorbene als Nachfolger des zum Bundesrat ernannten Dr. Kobelt vom St.-Galler-Volk in den Regierungsrat gewählt, wo er auch während einer Amts dauer das Amt des Landammanns bekleidete.

Hier als Leiter des kantonalen Baudepartementes kamen seine großen Qualitäten als Verwaltungsmann, seine Aktivität und seine rasche Entschlußkraft zur vollen Geltung. Der Ausbau des Staatsstraßennetzes und die Rheinkorrektion lagen ihm ganz besonders am Herzen. Großes Verständnis zeigte er aber auch gegenüber dem Vermessungs- und Güterzusammenlegungswesen und war ein großer Förderer der Grundbuchvermessung und der Meliorationen im Kanton St. Gallen. In den Meliorationskommissionen der Linth- und der Rheinebene entwickelte er eine segensreiche Tätigkeit.

Im Militär bekleidete er den Grad eines Oberstleutnants der Infanterie und kommandierte als Major das Füs.-Bat. 83.

Zusammen mit dem kurz vor ihm verstorbenen Vermessungsdirektor Dr. h. c. Baltensperger absolvierte er seinerzeit die Zentralschule I, und die beiden blieben zeitlebens gute Dienstkameraden.

Nach außen schien er oft etwas schroff. Wer aber sein Vertrauen besaß, dem begegnete er mit väterlicher Güte, und er war ein zugänglicher und weitblickender Vorgesetzter. Seine engeren Mitarbeiter haben ihn alle verehrt.

Schon geraume Zeit nagte ein schweres Leiden an seiner Gesundheit. Mit einer unermeßlichen Energie wehrte sich der tapfere Mann gegen diese heimtückische Krankheit.

Sein Wunsch, mitten aus seiner rastlosen Arbeit die Augen für immer schließen zu dürfen, ist ihm in Erfüllung gegangen.

An seiner Bahre trauern seine Gattin und zwei Söhne. Eine unübersehbare Trauergemeinde nahm am 4. November 1949 Abschied von Regierungsrat Dr. Ernst Graf.

Der Name dieses Magistraten von seltenem Format wird in der Geschichte des Kantons St. Gallen einen Ehrenplatz erhalten.

Möge ihm die Erde leicht sein.

R. I. P.

H. Braschler.

Grundbuchgeometer Arnold Ritzmann-Heusi †



Samstag, den 3. Dezember 1949 ist unerwartet rasch Grundbuchgeometer Arnold Ritzmann infolge eines Schlaganfalles gestorben.

Geboren am 18. Juli 1890 in Flaach (Kt. Zürich), kam er nach Durchlauf der dortigen Schulen an die Geometerabteilung des kantonalen Technikums in Winterthur, an welchem er im Jahre 1911 seine Studien erfolgreich mit dem Diplom als Geometer und Kulturtechniker abschloß. Nach praktischer Betätigung in den Kantonen Aargau, Schaffhausen und Graubünden bestand er im Jahre 1913 vor der eidgenössischen Prüfungskommission die Patentprüfung als Grundbuchgeometer. Auf den 1. Januar 1914 wurde der damals 24jährige als Grundbuchgeometer nach Basel berufen, um an der zu jener Zeit in Angriff genommenen Neuvermessung zu arbeiten. Dieser nicht leichten, Wissen, Können und Ausdauer erfordern Aufgabe ist Arnold Ritzmann mit seltener Berufsfreude gerecht geworden. Von 1914 bis 1932 hat er als Beamter des Vermessungsamtes Basel-Stadt und vom 1. August 1932 bis zu seinem Ableben als praktizierender Grundbuchgeometer im Akkordverhältnis einen wesentlichen Teil des Stadtgebietes von Basel vermessen. Damit hat er seiner zweiten Heimat Basel ein Werk vollenden helfen, das noch lange Zeit von seiner Treue zu guter Arbeitsleistung Zeugnis ablegen wird.

Mit wachem Interesse hat er in den Berufsverbänden an deren Beratungen und Versammlungen teilgenommen.

Neben den Berufsarbeiten widmete sich Arnold Ritzmann in Treue und regsame Mitarbeit der außerdienstlichen militärischen Ertüchtigung